

Preis: 0,20 €

BERLINER RUND SCHAU

Monatszeitung für Berlin

31. Jahrgang • 03. Ausgabe

März / April 2005



Foto: Bundespräsidialamt

Bundespräsident Horst Köhler fordert:

Vorfahrt für Arbeit

Foto: Reitze

Angesichts von 5,2 Millionen Arbeitslosen hat Bundespräsident Horst Köhler die Politik aufgefordert, „dicke Reformbretter“ zu bohren. „Regierung und Opposition stehen in patriotischer Verantwortung“, sagte Köhler. „Taktische Re-

formpausen wegen Wahlterminen oder einen Zickzackkurs“ könne sich das Land nicht länger leisten. In seiner Grundsatzrede schlug der Bundespräsident eine „politische Vorfahrtsregel für Arbeit“ vor. Alles, was der „Schaffung und Sicherung

wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze“ diene, müsse getan werden. „Was dem entgegensteht, muss unterlassen werden“, unterstrich Köhler. Des Weiteren sollen nach dem Willen des Bundespräsidenten die zu hohen Lohnnebenkosten reduziert

werden. Denn wissenschaftliche Studien belegten, dass vor allem eine Senkung der Sozialbeiträge nachhaltig zu neuen Arbeitsplätzen führe. (die gesamte Rede finden Sie unter www.bundespraesident.de; mehr zum Thema Seite 3 und 4)

Wir brauchen jetzt den Werteunterricht!

Gesellschaftliche Werte und ihre Vermittlung. Erschreckend aktuell zum Thema „Ehrenmord“. Der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Joachim Zeller, bezieht in einem Namensartikel Stellung:

Bildung und Erziehung ist nie bloße Privatsache. Lebenskompetenz insgesamt umfasst gleichermaßen Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz. Sie äußert sich in Urteilskraft, Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz, Weltoffenheit und Mitmenschlichkeit. Unsere Gesellschaft muss sich, will sie weiter in Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit leben, auf einen Minimalkonsens über die Grund-

lagen von Staat und Gesellschaft einigen. Wertsetzung des einzelnen reicht nicht aus, wenn die Grundlagen der Gesellschaft nicht der Beliebigkeit individueller Entscheidungen überlassen werden sollen. Das Bil-

dungssystem muss seinen Beitrag dazu leisten, dass die Grundlagen dieses Konsenses immer wieder erarbeitet und an die nachwachsende Generation weitergegeben werden. **Weiter auf Seite 8**



CDU-Landesvorsitzender Joachim Zeller

Keine Extremisten an der Quadriga



Foto: Partner für Berlin / FTB-Werbefotografie

Seite 2



Seite 6

Im Abseits